

# Gottesdienst zum Mitnehmen

*Andachten und Texte in Zeiten der Corona-Pandemie  
für die Prot. Kirchengemeinden*

*Waldfischbach/Steinalben, Burgalben und Donsieders*

## Gottesdienst zum

# *Dritten Advent*

### **BEGRÜSSUNG UND VOTUM**

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

»Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig.« (Jes 40, 3.10)

Die Adventszeit ist fortgeschritten, wir gehen immer größere Schritte auf das Weihnachtsfest zu. Haben wir in all der Sorge um den Alltag Platz für Gott und können ihm den Weg bereiten? So kommen wir heute zusammen und bereiten Gott einen Platz in unseren Herzen, und lassen uns von ihm erfüllen.

Heute haben wir auch Menschen unter uns, die in Trauer sind um ihre Angehörigen Alma Peifer und Elli Geib. Als Zeichen unserer Verbundenheit mit ihnen und ihren Angehörigen und als Ausdruck unserer Hoffnung auf das ewige Leben entzünden wir eine Kerze für unsere Verstorbenen an der Osterkerze. Sie sollen uns in diesem Gottesdienst in allen Dunkelheiten leuchten und uns an unsere Lieben erinnern.

**LIED: »WIE SOLL ICH DICH EMPFANGEN« (EG 11)**

1. Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir, o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier? O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei, damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.

2. Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin, und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn. Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben zu mir vom Himmelszelt als das geliebte Lieben, damit du alle Welt in ihren tausend Plagen und großen Jammerlast, die kein Mund kann aussagen, so fest umfangen hast.

Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er ist seinem Volk zu Hilfe gekommen und hat es erlöst.

Er hat uns einen starken Retter gesandt, einen Nachkommen seines Dieners David.

So hat Gott es von jeher angekündigt durch den Mund seiner heiligen Propheten;

einen Retter, der uns befreit von unseren Feinden und aus der Gewalt aller, die uns hassen.

Damit hat Gott auch unseren Vorfahren seine Barmherzigkeit erwiesen.

Er hat an den heiligen Bund gedacht, den er mit ihnen geschlossen hat.

Ja, er hat an den Eid gedacht, den er unserem Vater Abraham geschworen hat: uns aus der Hand von Feinden zu retten.

Dann können wir ohne Angst Gott dienen unser Leben lang – in seiner Gegenwart als Menschen, die heilig und gerecht sind.

Und du, Kind, wirst ein Prophet des Höchsten genannt werden. Du wirst dem Herrn vorangehen und den Weg für ihn bereit machen.

Du schenkst seinem Volk die Erkenntnis, dass der Herr es retten will und ihm die Schuld vergibt.

Unser Gott hat ein Herz voll Erbarmen. Darum kommt uns das Licht aus der Höhe zur Hilfe.

Es leuchtet denen, die im Dunkel und im Schatten des Todes leben. Es lenkt unsere Füße auf den Weg des Friedens.

♫ *Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

**GEBET**

Gott, du kommst zu uns. Und wir wollen zu dir. Vieles steht zwischen uns. Es steht im Weg. Hilf uns! Wir wollen den Weg freimachen! Das schaffen wir nur mit dir. Wir sehnen uns nach dir: Komm. Amen.

**LIED: »TOCHTER ZION« (EG 13)**

1. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem! Sieh, dein König kommt zu dir, ja er kommt, der Friedefürst. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!

**LESUNG: JESAJA 40, 1-11**

*K»Tröstet, tröstet mein Volk!«, spricht euer Gott. Redet herzlich mit Jerusalem, sagt über die Stadt: »Ihre Leidenszeit ist zu Ende, ihre Schuld ist restlos abgezahlt. Denn für all ihre Vergehen wurde sie vom Herrn doppelt bestraft.« Eine Stimme ruft: »Bahnt in der Wüste einen Weg für den Herrn! Ebnet unserem Gott*

*in der Steppe eine Straße! Alle Täler sollen aufgefüllt werden, Berge und Hügel abgetragen. Das wellige Gelände soll eben werden und das hügelige Land flach. Der Herr wird in seiner Herrlichkeit erscheinen, alle Menschen miteinander werden es sehen. Denn der Herr selbst hat es gesagt.« Eine Stimme spricht: »Verkünde!« Ich fragte: »Was soll ich verkünden? Alle Menschen sind doch wie Gras. In ihrer ganzen Schönheit gleichen sie den Blumen auf dem Feld. Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, wenn der Wind des Herrn darüberweht. Nichts als Gras ist das Volk!« »Ja, das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt für alle Zeit.« Steig auf einen hohen Berg, du Freudenbotin für die Stadt Zion! Verkünde deine Botschaft mit kraftvoller Stimme, du Freudenbotin für Jerusalem! Verkünde sie, hab keine Angst! Sprich zu den Städten Judas: »Seht, da kommt euer Gott! Seht, Gott, der Herr! Er kommt mit aller Macht und herrscht mit starker Hand. Seht, mit ihm kommt sein Volk! Die er befreit hat, ziehen vor ihm her. Wie ein Hirte weidet er seine Herde: Die Lämmer nimmt er auf seinen Arm und trägt sie an seiner Brust. Die Muttertiere führt er sicher.«*

Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des Ewigen Lebens. Amen.

**LIED: »MIT ERNST, O MENSCHENKINDER« (EG 10)**

1. Mit Ernst, o Menschenkinder, das Herz in euch bestellt; bald wird das Heil der Sünder, der wunderstarke Held, den Gott aus Gnad allein der Welt zum Licht und Leben versprochen hat zu geben, bei allen kehren ein.

4. Ach mache du mich Armen zu dieser heiligen Zeit aus Güte und Erbarmen, Herr Jesu, selbst bereit. Zieh in mein Herz hinein vom Stall und von der Krippe, so werden Herz und Lippen dir allzeit dankbar sein.

**PREDIGT ZU 1. KORINTH 4, 1-5**

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da war und der da ist und der da kommt. Amen. Unser Predigttext heute steht im 1. Brief des Paulus an die Korinther im 4. Kapitel:

*Dafür soll man uns halten: für Diener von Christus und Verwalter von Gottes Geheimnissen. Nun verlangt man ja von Verwaltern, dass sie zuverlässig sind. Aber mir ist es völlig gleichgültig, ob ihr oder ein menschliches Gericht mich beurteilt. Ja, ich beurteile mich nicht einmal selbst. Ich bin mir zwar keiner Schuld bewusst. Aber deswegen gelte ich noch nicht als gerecht. Nur der Herr kann über mich urteilen. Urteilt also nicht schon jetzt. Wartet, bis der Herr kommt! Er wird alles ans Licht bringen, was im Dunkeln verborgen liegt, und die geheimsten Absichten enthüllen. Dann wird jeder von Gott gelobt werden, wie er es verdient.*

Herr, gib uns ein Herz für dein Wort und ein Wort für unser Herz. Amen.

Liebe Gemeinde,

Vor Weihnachten sind wir ganz betriebsam dabei, backen Plätzchen, versen-

den Pakete und Päckchen und schreiben Weihnachtspost, entwerfen Karten und verschicken sie. Wir erinnern uns an Menschen, die unseren Weg begleiten und begleitet haben und etwas weiter weg sind. Es geht auf Weihnachten zu, darum schreibe ich dir mal ... Vielleicht habe ich heute deshalb Advents-post von Paulus erhalten!

Er schreibt zwar an die Korinther – aber wir sind in dieser Beziehung schon immer freizügig mit dem Postgeheimnis umgegangen: Wir lesen fröhlich die Briefe an andere Christen – so, als wären sie für uns bestimmt. Also heute der erste Brief an die Menschen in Korinth.

Schon oft hat Paulus sich hingesezt und geschrieben. Dabei war er sehr eifrig. Er beschäftigte sich mit den Fragen des täglichen Lebens in der Gemeinde. Wie sieht Christsein aus. Was ist das christliche Profil? Wie verhält sich ein Christ, wie eine Christin? Müssen sie sich einbringen in das gesellschaftliche Leben?

Paulus steckt mittendrin in der Diskussion. Die Sache des Jesus Christus war sein Lebensinhalt geworden. Darum schreibt er, predigt er, leidet er auch. Er will verantwortlich sein und mischt sich in die Angelegenheiten der Gemeinde in Korinth ein.

Wenn ich nun unbefugt einen 2000 Jahre alten Brief öffne, muss ich vorsichtig mit dem Inhalt umgehen.

Unglaublich viel hat sich seit damals ja verändert! Wenn wir als Menschen des 21. Jh. den fremden Schriftverkehr belauschen, dann müssen wir uns auf die Suche machen, nach den Dingen, die uns tatsächlich betreffen.

Advents-post von Paulus. Schwere Kost! Keine lieben Grüße! Eher Mahnungen. Was sind aber die Dinge, die uns jetzt betreffen?

Wir feiern Advent im Jahr 2021. Eine schwere Zeit liegt hinter uns. Hoffentlich kommen bald wieder bessere Tage! Nicht noch mehr Probleme, die es zu lösen gilt.

Paulus schreibt, dass wir – die Christenheit – als Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes angesehen werden! In aller Treue!

Ist es das, was uns heute angeht? Advent und die Verwaltung der Geheimnisse Gottes im 21. Jahrhundert?

Was ist denn unser christliches Geheimnis? Vielleicht das: *»Und es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging ... und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe ...«*

Ist das ein Geheimnis? Das kennt doch jeder!

Obwohl es jeder kennt, bleibt es ein Geheimnis, das wir als Christenheit „verwalten“ sollen. Diese Aufgabe ist uns anvertraut worden – damals in der Taufe. Damals haben wir ein Ehrenamt erhalten: Freundinnen und Freunde von Jesus Christus zu sein. Echte Freunde sind zuverlässig und treu!

Das Geheimnis dieser denkwürdigen Geburt zu verwalten bedeutet: Wir sollen treu und gewissenhaft (so lautet beispielsweise mein Amtseid als Pfarrer in der Pfalz) erzählen, dass mit diesem Kind alle menschlichen Maßstäbe auf den Kopf gestellt werden. Nicht Macht zählt, nicht Geld oder Gewalt, sondern Liebe. Liebe liebt einfach.

Davon erzählt das Kind in der Krippe. Gott liebt seine Geschöpfe. Gott vergisst nicht die Machtlosen, sondern geht zu ihnen hin und teilt mit ihnen ein Leben.

Wenn ich schwach bin und müde, dann bin ich nicht von Gott verlassen. Ich kann mich orientieren an diesem Kind, das gelebt und gelitten hat. Es hat gelernt, ist gewachsen, hat sich geirrt und hat geliebt. Ein Menschenleben – ganz normal – schwer und wunderbar zugleich. Das ist das Geheimnis, das wir feiern. Gott nicht allmächtig, sondern als bedürftiges Baby in der Krippe. Dieses Geheimnis geht weiter, über Kreuz und Tod und Auferstehung hinaus. Unfassbar groß!

Alle menschlichen Maßstäbe werden auf den Kopf gestellt. Das Geheimnis ist noch nicht zum Ende gekommen. Wir warten noch darauf. Auf den Zeitpunkt, an dem Gott uns sich zeigen wird. Ja, wir leben im Advent. Wir warten auf seine Ankunft. Bis dahin dienen wir dem Geheimnis, indem wir uns der Schöpfung zuwenden, die Hilfe braucht.

Diener sein und Verwalter der Geheimnisse Gottes bedeutet dann, die Stimmen zu erheben für die Stummen.

Darum ist es für uns als Aufgabe so wichtig, für die Schwachen und Kranken da zu sein und für sie zu beten, wenn nichts anderes mehr hilft. Darum können wir teilen und abgeben von dem, was wir haben!

Das ist das, was wir aus der Post des Paulus für uns Menschen, die so viel später leben, als Auftrag mitnehmen können. Das sind die Dinge, die uns angehen, mitten im Advent. Damit können wir seiner Ankunft den Weg ebnen. Amen.

#### LIED: »TRÖSTET, TRÖSTET« (EG 15)

1. »Tröstet, tröstet«, spricht der Herr, »mein Volk, dass es nicht zage mehr.«  
Der Sünde Last, des Todes Fron nimmt von euch Christus, Gottes Sohn.
2. Freundlich, freundlich rede du und sprich dem müden Volke zu: »Die Qual ist um, der Knecht ist frei, all Missetat vergeben sei.«
3. Ebnet, ebnet Gott die Bahn, bei Tal und Hügel fanget an. Die Stimme ruft:  
»Tut Buße gleich, denn nah ist euch das Himmelreich.«

#### FÜRBITTGEBET

Jesus Christus, wir sollen dir den Weg bereiten, aber wir tun es oft nicht, wir sehen zu viel auf uns und zu wenig auf dich. Wir sollen deine Botschaft wei-

tertragen, und reden so oft nur von uns, stehen dir mit unserem Unglauben im Weg.

Darum bitten wir dich: Bahne dir selbst deinen Weg zu uns, ändere uns.

Bereite unsere Herzen für dich, damit wir glaubwürdig sind, wenn wir von dir reden, damit wir handeln, wie es dir entspricht. Mache uns zu Botschafterinnen und Botschaftern deiner Gerechtigkeit und deines Friedens.

Mache uns zu Botschaftern und Botschafterinnen deiner Barmherzigkeit und deiner Liebe.

Bahne dir deinen Weg zu denen, die im Dunkel wohnen. Zu denen, die keiner sieht, und zu denen im Rampenlicht. Zu denen, die zu wenig haben zum Leben und zu denen, die am Zuviel ersticken. Zu denen die Leid tragen, und zu denen, die Leid verursachen. Zu denen, die sich fürchten und zu denen, die Furcht und Schrecken verbreiten.

Bahne dir deinen Weg hinein in diese Welt. Wir brauchen dich. Komm!

Herr, unser Gott, du schenkst uns das Leben und zu dir kehren wir wieder zurück. Du hast Alma Peifer und Elli Geib zu dir geholt. Wir trauern um unsere Verstorbenen und bitten dich: nimm sie auf in dein Licht und deinen Frieden und sende ihren Angehörigen deinen Geist voller Trost und Zuversicht. Lass in ihnen die Hoffnung wachsen, dass du sie jetzt und allezeit nicht alleine lässt und sie in deiner Hand geborgen sind. Voll Vertrauen singen wir (WWDL 120): *„Der Tod hat nicht das letzte Wort. Das Leiden hat ein Ende. Einmal wischt Gott die Tränen fort. Wir falln in seine Hände. Bei ihm sehn wir uns wieder. Bei ihm sehn wir uns wieder.“*

Du bist, der da ist, der da war, der da kommt. Komm zu uns und erfülle uns mit deinem Frieden. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Und gemeinsam wollen wir beten mit den Worten, die uns mit allen Christen auf dieser Welt verbinden:

#### VATERUNSER

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

#### MITTEILUNGEN

Nächste Gottesdienste: **Sonntag, 19. Dezember 2021**

14:00 Uhr Waldweihnacht in Burgalben, von 11-17 Uhr offene Kirche für einzelne Familien nach Voranmeldung.

*Nächster Gottesdienst in Donsieders: Heiliger Abend, 16 Uhr, Christvesper.*

Unsere Gottesdienste können wir nach aktuellem Stand mit Anmeldung ent-

weder freitags 8:30 Uhr–12:30 Uhr oder über das Anmeldeportal anmelden. [waldfischbach-protestantisch.de](http://waldfischbach-protestantisch.de) und nach den 3G-Regelungen durchführen. Das bedeutet: nur vollständig geimpfte und genesene mit amtlichem Nachweis und getestete Personen mit amtlich negativem Testergebnis können am Gottesdienst teilnehmen. Wir überprüfen die Nachweise und nehmen Ihre Daten auf. Vielen Dank für Ihre Mithilfe und Ihr Verständnis!  
Im Gottesdienst heute sammeln wir für die eigene Gemeinde. Gott segne Geber und Gaben.

**LIED: »DIE NACHT IST VORGEDRUNGEN« (EG 16)**

1. Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern! So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern! Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein. Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.
3. Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch zum Stalle auf! Ihr sollt das Heil dort finden, das aller Zeiten Lauf von Anfang an verkündet, seit eure Schuld geschah. Nun hat sich euch verbündet, den Gott selbst ausersah.
5. Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt. Als wollte er belohnen, so richtet er die Welt. Der sich den Erdkreis baute, der lässt den Sünder nicht. Wer hier dem Sohn vertraute, kommt dort aus dem Gericht.

**SEGEN**

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

♪ *Amen, amen, amen.*

**„Traut euch, zu hoffen,**

grenzenlos zu hoffen! Denn Gott ist Mensch geworden.

Der Heiland der Welt ist geboren. Die radikale göttliche Liebe hat menschliche Gestalt angenommen und inspiriert Menschen auf der ganzen Welt. Sie wird ihren Weg in die Herzen nehmen. Und irgendwann den ganzen Erdkreis füllen.“

---

PROF. DR. HEINRICH BEDFORD-STROHM,  
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)